

LVBL-Trainingslager vom 15. - 17. August 2003 in Beinwil am See

Noch em Räge schiint d'Sunne! Unter diesen Slogan konnten wir das diesjährige Trainingslager des Läufervereins Baselland stellen. Nach dem total verregneten Wochenende im Jahr 2002 genossen wir diesmal nur eitel Sonnenschein. Und dass unter solchen äusseren Bedingungen das Sporttreiben in der freien Natur noch mehr Spass macht, versteht sich ja von selbst. Aber der Reihe nach:

Im Laufe des Freitags trafen so nach und nach alle Teilnehmer in Beinwil am See ein. Sogar Andreas Kellner, der mit seinem Velo nicht den direktesten Weg eingeschlagen hatte, traf schliesslich noch wohlbehalten am Ziel ein. Für das Wochenende bot uns die Jugendherberge - ganz in der Nähe des Hallwilersees gelegen - ein Dach über dem Kopf und sorgte für unser leibliches Wohl.

Den Abend verbrachten wir in gemütlichen Runden mit Plaudern und so weiter. Das Leichtathletik-Meeting „Weltklasse in Zürich“ zog natürlich auch die Interessen so mancher LVBL'ler auf sich. Da es in der Jugendherberge aber keinen Fernseher hatte, musste man nach einer anderen Möglichkeit suchen, das Meeting verfolgen zu können. Und tatsächlich: Nach einer grösseren Suchaktion fand sich ein Restaurant in Beinwil, das einen Fernseher zu bieten hatte und uns somit ermöglichte, mit den Leichtathletik-Stars mitzufiebern (vor allem natürlich mit André Bucher in seinem 800m-Lauf). Und schon bald war es dann Zeit, die Nachtruhe einzuläuten (für die Einen etwas früher und für die Anderen etwas später). Zur Nacht gibt es eigentlich nicht viel zu erzählen, ausser, dass Einzelne - während Andere unbehelligt den Schlaf der Gerechten schlafen konnten - von Mücken ziemlich stark malträtiert wurden.

Am Samstag Morgen trafen wir uns wieder zum gemeinsamen Frühstück. Einige frisch und munter, Andere eher etwas mitgenommen (siehe obige Bemerkungen zu den Mücken). Aber nichts konnte unseren Elan und unsere sportliche Unternehmungslust bremsen. Für den Vormittag hiess das zum Beispiel: Lauftraining rund um den Hallwilersee oder 30 km-Velotour (wo auch die Kinder wacker mitfuhren). Nach der sportlichen Aktivität folgte ein weiterer Höhepunkt des Trainingslagers, der Sprung in das erfrischende Wasser des Hallwilersees. Das Strandbad liegt fast direkt bei der Jugendherberge und der Badi-Eintritt ist im Logierpreis der Jugendherberge inbegriffen.

Das Mittagessen stärkte uns, so dass wir am Nachmittag wieder bereit für weitere Taten waren. Sei es für eine Trainingsfahrt mit dem Velo oder ein Lauftraining. Im Mittelpunkt stand natürlich auch der See. Wie hiess es schon bei Schiller (oder so): Es lachtet der See, er ladet zum Bade. Und so entpuppten sich Einige als wahre Akrobaten auf dem Sprungbrett und Andere als Langstreckenschwimmer.

Nach dem Nachtessen und einem gemütlichen Abend war dann wieder Bettzeit. Aber alle, welche die Nacht zuvor von den Mücken arg geplagt wurden, konnten der Nacht gelassen entgegen schauen. Wir fanden nämlich im Lauf des Tages heraus, das man von der Jugendherberge „Mückenabwehrgeräte“ mieten kann, kleine Geräte, die man in der Steckdose einsteckt und die einen Geruch erzeugen, der die Mücken fern hält (Die in der Jugi wissen schon, warum sie solche Geräte vermieten!). Und tatsächlich: Eine ruhige Nacht ohne Mückenplage und alle konnten friedlich schlafen.

Der Sonntag wartete wieder mit strahlend schönem Wetter auf, so dass es eine Freude war, sich draussen sportlich zu betätigen, vor allem auch in einer so schönen Umgebung im Hallwilersee-Gebiet. Auch am Sonntag wurden von den Teilnehmern verschiedene Trainingsgeräte eingesetzt: Laufschuhe, Mountain-Bike und Rennvelo. Und da nach sportlicher Betätigung die Erholung nicht zu kurz kommen darf, wurde das Strandbad von Beinwil anschliessend und auch am Nachmittag rege besucht.

Im Lauf des Nachmittags hiess es dann Abschied nehmen. Abschied vom schönen Trainingsgebiet, vom See, von der Jugendherberge, in der wir so gut untergebracht waren, und Abschied von den Kollegen und Kolleginnen. Es war ein tolles Wochenende und ich danke Ursula Gasser und Walter Zumstein im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich für das Organisieren.

Alois Fischer